

BRW startet Bauarbeiten auf dem Klärwerk Angertal - Faulschlammzentrifuge muss ersetzt werden

Um die Faulschlammzentrifuge auf der Kläranlage Angertal technisch zu sanieren, beginnt der Bergisch-Rheinische Wasserverband (BRW) im Januar 2025 mit den Arbeiten.

Die alte Zentrifuge ist ca. 33 Jahre alt, technisch veraltet und erneuerungsbedürftig. Bereits seit Mitte vergangenen Jahres ist auf der Kläranlage für den Übergang eine mobile Mietzentrifugenanlage im Einsatz.

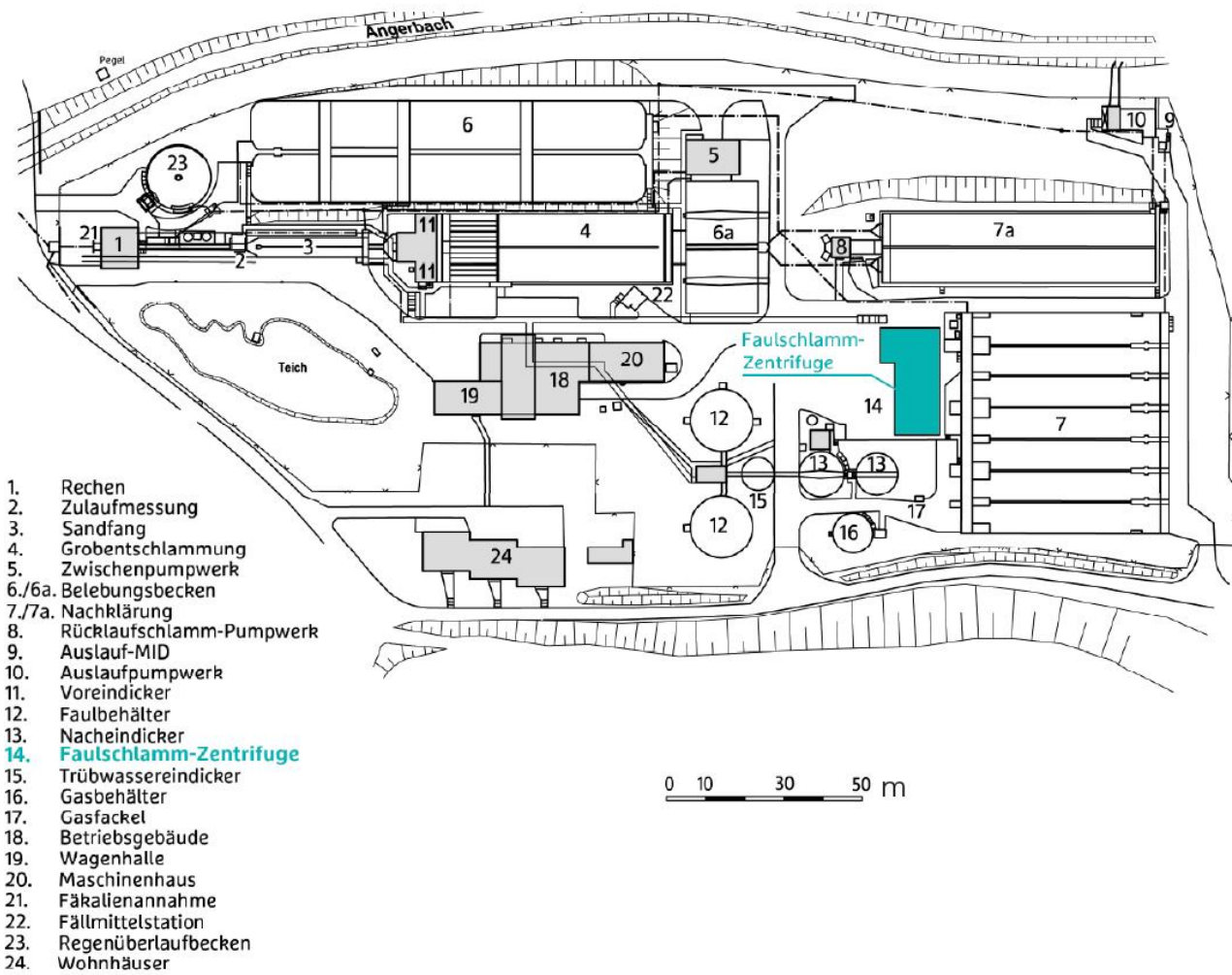
Geplant ist der komplette Neubau einer Halle und eines Stapel- und LKW-Verladebehälters und aller Nebenaggregate. Neben der Zentrifuge werden in der Halle auch die Lager-, Aufbereitungs- und Dosieranlage für ein sogenanntes Flockmittel stehen, ohne dessen Zugabe die Entwässerung des Faulschlammes nicht ausreichend gelingen würde.

Für die Baumaßnahme ist insbesondere in den ersten Wochen mit erhöhtem Baustellenverkehr zu rechnen, dieser findet werktäglich tagsüber statt. So muss beispielsweise Boden ausgehoben und abtransportiert und Beton für die Bauteile angeliefert werden.

Insgesamt wird die Baumaßnahme auf dem Klärwerk Angertal ca. ein Jahr dauern, bis die neue Technik in Betrieb gehen kann.

Die Baumaßnahme wird unter größtmöglicher Rücksichtnahme durchgeführt. Anwohner*innen werden um Verständnis gebeten, wenn es zeitweise zu Belästigung durch erhöhten Verkehr vom und zum Klärwerk kommt.

Lageplan



Was macht die neue Faulschlammzentrifuge?

Aus wirtschaftlichen und verfahrenstechnischen Gründen wird der im Klärprozess entstehende Faulschlamm möglichst weit entwässert.

Dies erfolgt typischer Weise - und auch auf dem Klärwerk Angertal - durch eine Faulschlammzentrifuge. Die neue Zentrifuge rotiert mit über 3.000 Umdrehungen in der Minute und verringert das Volumen des Faulschlammes durch die Entwässerung um ca. 90%.

Die Restschlammmenge wird dann zur Entsorgung durch Verbrennung in speziellen Anlagen transportiert.



Luftbild Kläranlage Angertal